

Geniales Programm

Faschingssonntag endet in Allersberg mit der Prunksitzung
VON JOSEF STURM

Der Faschingssonntag in Allersberg ist der Wahnsinn. Nach dem karnevalistischen Frühschoppen und dem großen Faschingszug wurde bei der Prunksitzung am Abend munter weitergefeiert.

ALLERSBERG – Kein bisschen müde zeigten sich das Faschingskomitee und die Narrenschar nach dem anstrengenden Tag, auch nach dem Ende des Programms wurde unter Beweis gestellt, das „Allersberger Nächte lang sind“, wie begeistert mit Musikus Stefano gesungen wurde. Nachdem der große Regen die Narren beim Gaudiwurm verschont hatte und so nach dem Umzug die tanzende Schar am Marktplatz für ein Traumbild sorgte, bestimmte am Abend die Prunksitzung mit vielen Highlights das Geschehen.

Es herrschte ausgelassene Stimmung unter den Gästen im Kolpingsaal, darunter eine Abordnung aus der Partnerstadt Saint Céré. Souverän führte Präsident Alexander Böck, unterstützt von einer Helferschar, durch den bunten Abend mit einem geradezu genialen Programm, das für große Gaudi sorgte.

Politik im Visier

Nach dem Einzug der Aktiven starteten die Allersberger Minihexen im 22. Jahr ihres Bestehens das Feuerwerk der guten Laune mit ihrem exzellenten Tanz. Als die „Drei von der Tankstelle“ nahmen, im Mittelpunkt des fränkischen Faschings, der guten Stube“ Pfarrerin Cornelia Dinkel, Pfarrer Hermann Dinkel und Kaplan Michael Radtke nicht nur die große Politik ins Visier, sondern auch das lokale Geschehen und hatten damit die Lacher ganz auf ihrer Seite.

„Ich bin von Kopf bis Fuß auf Franken eingestellt...“, sangen sie mit einem Seitenhieb auf den Oberpfälzer Pfarrer Wenzel. Sie wunderten sich über die um die Hälfte verkleinerte Ehrentribüne im ersten Jahr des neu-



Der Schautanz der Prinzgarde der Luftflotte Nürnberg hatte den „Dia de los muertos“ zum Thema, den Tag der Toten – ein lateinamerikanischer Brauch, der an die Verstorbenen erinnert und vor allem Gelegenheit fürs Tragen toller Kostüme bietet.
Fotos: Josef Sturm

en Bürgermeisters beim Faschingszug und sie wussten, dass die Baumschule, wenn sie durch weitere Baugebiete in den Ortsmittelpunkt rückt, zum „Bitter-Park“ um- und dem „Scheißerla“ gewidmet wird.

Mit Spitze-Tänzen begeisterten Tanzmariechen Leonie Markowetz von der AK 04 Nürnberg und Lorena Rudhardt von der Buchnesia, eine Klasse-Tanz legten die Tanzpaare Annalena und Pascal von den Eibanesen und Alexandra Zanger und Marc Andre Friedrich von der DJK Eintracht Süd auf die Bretter, und als Tarzan und Jane entführten Loretta Lehmann und Max Purucker in „Zwei Welten, eine Familie“.

Die „Puppen“ ließ die Aktivgarde der AK 04 tanzen und das „Märchen mal anders“ zeigte im Schautanz die Aktivgarde der Eibanesen, ehe Katharina Weiser von den Wenden aus Wendelstein als „Gretel“ in die Bütt stieg und Fabian Wahler von der Schwarzen Elf Schweinfurt einiges



Todschick: Pfarrer Wenzel als Mister Allersberg.

über die „Best Ager“ zu berichten wusste. Eine Augenweide die Tänze der RCV-Prinzgarde und der Schwabanesen-Garde, die ebenso wie die vorherigen Akteure mit großem Jubel gefeiert wurden, wie auch Sebastian Meier von der Buchnesia als „Deutscher Michel auf Reisen“.

Ein dreifaches „Allersberg Allaa“ auf den Allersberger Fasching stimmten bei der Ordensverleihung an Gönner und Freunde Landrat Herbert Eckstein, Bürgermeister Daniel Horn-dasch und Tillträger Pfarrer Peter Wenzel an. In feinstem indischen Zwirn grüßte der Oberpfälzer Wenzel, der nach einigem Jammern über seinen hübschen Praktikanten erklärte, dass es, nachdem dieser auf Lehrgang fort ist, jetzt nur wieder einen „Mister Allersberg“ gibt. „Der bin ich“ rief er mit stolz geschwellter Brust zur Gaudi der Menge, während Bürgermeister Horndasch mit Blick auf das Finanz-zweaster der Diözese erklärte: „Zwei, die nix mehr hab'n, passen gut zam“.

Doch dann erstürmten die Flecklaschen die Bühne und stellten auch nach 20 Stunden in Aktion ihr tänzerisches Können unter Beweis.

Dafür, dass kein Auge trocken blieb, sorgte „Weinprinz“ Michel Bechold, der mit Präsident Böck auf die lange Freundschaft mit den Allersbergern anstieß. Den Saal zum Brodeln brachte weiter Jacky Dumée von Feucht Fröhlich mit ihren Sprüchen und Hits von Udo Jürgens. Noch lauter ging es dann zu mit den Eulach-schränzern aus Winterthur, bevor die Garde Buckenhof mit ihrem Schautanz „Goldgräber“ und das Männerballett der DJK Oberasbach als „Gladiatoren“ sowie die Garde der Luftflotte mit ihrem Schautanz die Glanzpunkte vor dem Finale mit allen Aktiven bildeten, bei dem das Publikum die Akteure und das Komitee mit Standing Ovations feierte.

➊ Mehr Bilder sind zu finden auf www.nordbayern.de/hilpoltstein

Minihexen, Krümelgarde, Hopfensprossen

Beim Faschings-Frühschoppen in Allersberg zeigte der Narren-Nachwuchs sein Können

Einen bunten Querschnitt aus dem Repertoire der fränkischen Fast-nachtsjugend bot das Faschingskomitee den Besuchern im voll besetzten Kolpingsaal am frühen Sonntagmorgen zur Einstimmung auf das ganztägige närrische Gaudium am Faschingssonntag in Allersberg.

ALLERSBERG – „Liebe Gäste, ihr habt gesehen, welche Breite die fränkische Jugend bietet. Diese her-

vorragende Nachwuchsarbeit kann nicht hoch genug gewertet werden“, hielt Allersbergs Ehrenpräsident Willy Bittner am Ende des zweistündigen karnevalistischen Frühschoppens mit ergreifenden Worten fest, und er traf genau den Punkt.

Der Spielmannszug Nürnberg sorgte mit Liedern wie „Da sin ma dabei“ für den schwungvollen Auftakt, ehe die Allersberger Minihexen die Bühne erstürmten. Sie hatten heuer so

viele Auftritte wie noch nie und waren gefragt in Veitshöchheim und sogar in Berlin, verkündete Präsident Alexander Böck, der durchs Programm führte.

Ihren Marschantz präsentierte daraufhin die Krümelgarde des RCV Roth. Dass „wahre Größen selten sind“, davon erzählte die Bütt von Tobias Holubeck aus Stein, ehe die kleinen Hexen der Gredonia mit ihrem Schautanz begeisterten. Die Juniorengarde der Schwabanesen entführte in „Arabische Nächte“ und die Buzzerlagarde von Feucht Fröhlich in „Eine Nacht im Zauberswald“.

Perfekte Solotänze in der „Königsdisziplin“ legten Tanzmariechen Sylvie Kestler von der AK 04 Nürnberg und Emilia Meißner vom Nürnberger Narrenclub aufs Parkett, mit akrobatischen Hebefiguren begeisterte das Tanzpaar von Grün-Weiß Wendelstein, die Geschwister Anne und Paul Nestmeyer.

Eine Schau war der Auftritt der Kinderprin-



Einen im wahrsten Sinne „fetzig“ Auftritt legten die Allersberger Minihexen aufs Parkett.
Fotos: Josef Sturm

zenpaare aus Schwabach, Stein und Eibach, die nicht nur mit gekonnten Reden die Gäste begeisterten, sondern auch mit schwungvollen Tänzen und ganz ohne Scheu Präsident Alex Böck und Vorsitzenden Bastian Schöll zur Ordensverleihung in die Knie zwangen. Apropos Orden, die gab's natürlich auch für Sponsoren und Unterstützer des Faschingskomitees und natürlich auch nebst süßen Belohnungen für die Akteure.

Zum Abschluss des Frühschoppens zeigten die Mini-Fleckli aus Spalt

noch ihren Tanz, in eine Affenparty im Urwald entführten die Bambinos der Wenden und leuchtende Augen verfolgten schließlich noch den Tanz der kleinen Hopfensprossen der KaGe Spalt. So war das schwungvolle Programm der Nachwuchssitzung wieder die beste Einstimmung auf den großen Umzug und das närrische Treiben am Faschingssonntag in Allersberg. *jstu*

➋ Mehr Bilder sind zu finden auf www.nordbayern.de/roth



Voll im Takt: Die Hopfensprossen der KaGe Spalt sorgten im Kolpingsaal für Begeisterung bei den Zuschauern.

Fasching keine Sünde

Auch Christen dürfen fröhlich sein

RÖTTENBACH/MÜHLSTETTEN – An Aschermittwoch braucht es kein schlechtes Gewissen. „Darf man als Christ Fasching feiern?“ Diese Frage bejahte Pfarrkurat Jürgen Vogt beim Röttenbacher Sonntagsgottesdienst nachdrücklich.

Er führte Zitate aus Briefen des Apostels Paulus an, die geradezu zur Fröhlichkeit und zum vergnügten Genießen ermuntern und zugleich die Verherrlichung Gottes und das Wohl des Nächsten als Maßstäbe mit einbeziehen. So verkommen Freude und Gaudi nicht zu Verletzungen und Hässlichkeiten.

Bei der Gabenbereitung entfalteten bunt gekleidete Kinder und engagierter Eltern im Altarraum zusammen mit Vogt diese unbekümmerte Freude schönem Gesang. Begeistert schloss sich die Gemeinde dieser unbefangenen Faschingsatmosphäre an. *ao*

Eine kulturelle Brücke für Menschen aus unterschiedlichen Ländern

Masken, Donuts, Kinderschminken: Mädchen und Buben feierten in der Erstaufnahmeeinrichtung in der Kaserne eine fröhliche Faschingsfeier

ROTH – Eine fröhlich-bunte Faschingsfeier fand am Unsinnigen Donnerstag auch in der Erstaufnahmeeinrichtung in der Rother Kaserne statt. Dort sind aktuell wieder 300 Flüchtlinge, darunter 90 Kinder und Jugendliche, untergebracht.

Die Feier wurde organisiert von der Ehrenamtskoordinatorin Svitlana Kaunzinger, die im Rahmen des von der EU geförderten Projekts SAFE für das Diakonische Werk Roth-Schwabach in der Kaserne tätig ist. Mit tatkräftiger Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen wurde eine ausgelassene Party gefeiert. Renate Becker, Annemarie Schaller, Mara Schöll, Ilona Blecher und Elisabeth Sippel haben zum Gelingen der Faschingsfeier mit Hingabe beigetragen. Kinder und Eltern aus verschiedenen Kulturen haben sich zum Feiern



Auch in der Erstaufnahmeeinrichtung in der Kaserne wurde ein Faschingsfest gefeiert.
Bild: privat

zusammengefunden und gemeinsam eine schöne Zeit verbracht.

„Positive Erlebnisse sind ganz wichtig für die Kleinen und ihre Angehör-

igen, weil sie dazu beitragen, ein besseres Verständnis für das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Deutschland zu schaffen“, betont Svitlana Kaunzinger. „So eine Faschingsfeier ist eine gute Möglichkeit, eine kulturelle Brücke für Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu bauen.“

Fast 50 Kinder haben am Fest teilgenommen. „Sie konnten für ein paar Stunden ihre triste Situation vergessen und die hiesige Faschingskultur in ausgelassener Stimmung kennenlernen.“ Bereits eine Woche vorher hatten die Kinder mit den Ehrenamtlichen bunte Masken gebastelt.

Es gab bunte Donuts und Krapfen sowie zahlreiche Knabberien und Süßigkeiten. Das Kinderschminken kam besonders gut an.

Ausgelassen wurde zu deutschen und lateinamerikanischen Karnevalsliedern getanzt und Spiele mit Luftballons gespielt.

Besonders begeistert von der Party war Anil, ein elfjähriges Mädchen aus dem Iran, das an diesem Tag Geburtstag hatte und das herzliche Miteinander besonders genießen konnte.

Das Ehrenamtsteam des Helferkreises in der Kaserne ist auch weiterhin auf der Suche nach aktiver Unterstützung. Gerade weil die Zahl der jungen Bewohner in der Erstaufnahmeeinrichtung aktuell wieder sehr hoch ist, sind dort Menschen mit Zeit und Ideen, die die frühzeitige Integration der Geflüchteten unterstützen möchten, sehr gefragt. *sgr*